

Wahlkampf-Blues

Text: Pepi Hopf – Musik: Helmut Holzdorfer

A Es fangt an an an scheenen Spätsommernmorgen

A Die Wöt is in Ordnung weit und breit kane Sorgen **D**

A Geh gut gelaunt auf die Strassn raus **D**

A Doch dann is die Idylle aus. **G A**

A7 Direkt vuar mir, wie ein Attentat, **D7**

A7 Das erste riesengroße Wahlplakat. **E7**

A7 Jetzt beginnt sie wieder die Zeit zum ü **D7**

A7 Wem wer' i diesmoi meine Stimme gebn? **E7**

A7 Jetzt sitz i wieder do und grü **D7**

A7 Wer is diesmoi des geringere Übel? **E7**

berlegen,

bel

A7 **Ref.:** Menschenskind i hob die Schnauzn voi **D7**

A7 Weu i nie wass **E7** wen i wöhn soi. **A7**

Fü die einen is es ein Wahlkampf,

Fü mich is es jedesmal ein Wahlkrampf.

Vielleicht geh i diesmoi anfoch net hin

Und sag dann am Schluß, dass i unschuldig bin?!

Oba des bring i anfoch net zsamm,

I sog' s eich Leitln, wöhn geh' fäut mi an!

Ref.:

Es vergeht die Zeit voller Pein und Plag',

Dann is er auch schon da, der Wahlsonntag.

Vor der Wahlzelle stehe ich nun armer Tor

Und bin so klug als wie zuvor.

Gemma eine „veni, vidi vici“,

Oba wen wöh i, von de Strizzi?

I berleg', wer von meine Freind wen wöht

Und wo dann am End mei Stimm föht.

Schnö a Handyrundruf: „Sog, wen wöht Du?“

Na, de nimm i net, bin scho bei „Ene-Mene-Muh“

Vuar da Tiar her i scho d' Leit schrein:

„Du soist a Kreizerl mochn und kan Roman schreibn!“

Ref.: Bei da erstn Hochrechnung verfluach i d' gaunze Wöt,
 Weu i hob scho wieda de Verkehrtn gwöht!